

Der **rote** Hydrant

Ausgabe 1 / Januar 2022

11. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Einsatz und Übung Seite 6/7

Neue Jugendleitung Seite 2

Feuerwehr-Nikolaus on Tour Seite 4

Christbaum sammeln entfällt

Es ist wieder abgewogen, überlegt und wieder abgewartet worden: Aber die Jugendfeuerwehr hat sich im Dezember mit der Feuerwehrführung aufgrund der Situation wieder gegen das Einsammeln der Christbäume entschieden. Der Nachwuchs wäre gerne wieder unterwegs gewesen – noch ist die Devise: Kontakte reduzieren wo möglich – vor allem auch bei der Feuerwehr.

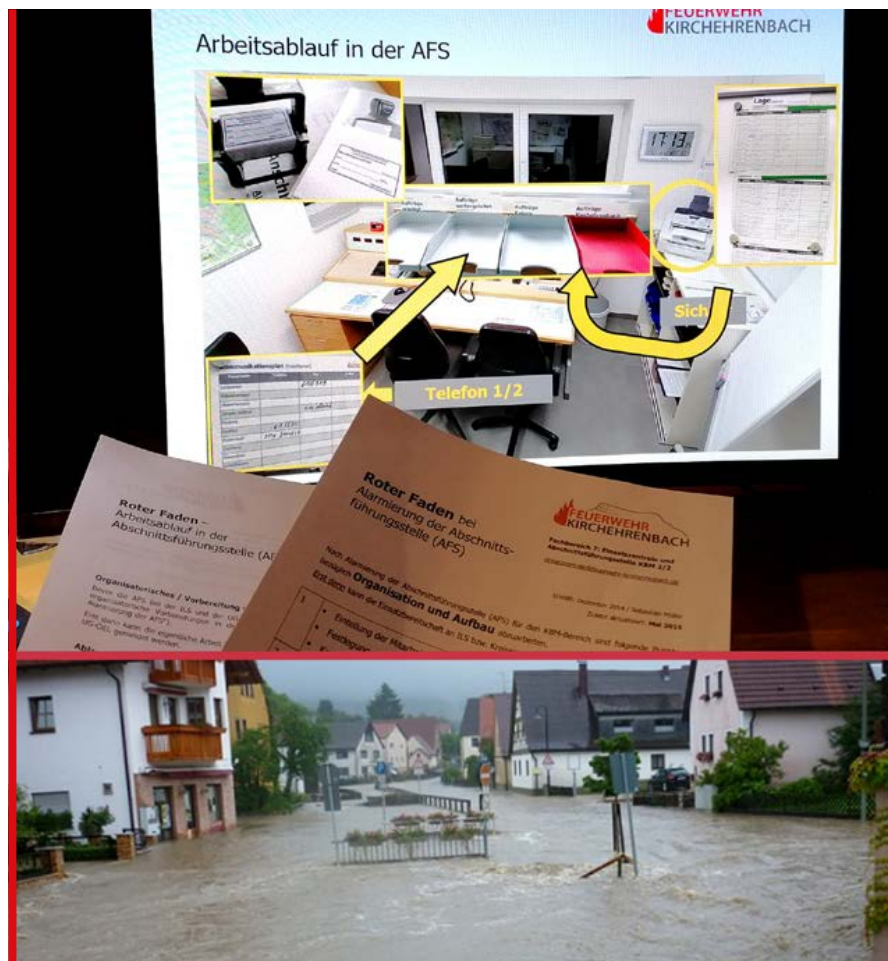
Vor 13 Jahren war die Jugendfeuerwehr bei der ursprünglichen Aktion der CAJ erstmals dabei, um personell zu unterstützen. Vor neun Jahren, 2012, übernahm der Feuerwehrynachwuchs das Einsammeln federführend.

Neue Jugendleitung startet



Zum neuen Jahr gibt es große Veränderungen in der Leitung der Jugendfeuerwehr: Timo Gebhardt (Mitte) ist neuer Jugendwart, ihm zur Seite stehen Luisa Prell (links) und Daniel Müller (rechts) als Betreuer. Der Wechsel war nötig, weil der bisherige Jugendwart Matthias Weiß seine Funktion wegen eines Wohnortwechsel niederlegte. Die bisherige 2. Jugendwartin Anna Schnitzerlein möchte aus familiären Gründen künftig etwas kürzertreten, steht aber „in der zweiten Reihe“ bei Bedarf weiterhin zur Verfügung. Kommandant Sebastian Müller dankte den drei „Neuen“ für die Bereitschaft, die anspruchsvolle Aufgabe zu übernehmen. Eine offizielle Verabschiedung der bisherigen Jugendwarte wird bei nächster Gelegenheit nachgeholt (Foto: smü).

Fortbildung wieder online – Arbeitsablauf für Flächenlage



Hochwasser, Sturzfluten, Stürme: Extremwetterereignisse sorgen für viele Notrufe innerhalb kürzester Zeit. Um der Masse an Anforderungen Herr zu werden, braucht es Koordination und Priorisierung. Bei einer virtuellen Fortbildung haben die Führungskräfte am 2. Dezember die Arbeit und den Ablauf rund um die Abschnittsführungsstelle (AFS) aufgefrischt. Mit dieser Einrichtung werden bei sogenannten Flächenlagen – also mehreren betroffenen Ortschaften – alle Einsätze für ein Gebiet von der Leitstelle an die AFS geschickt, die dann die weitere Verteilung übernimmt. Bereits vor sieben Jahren haben die Kirchhehrenbacher eine Arbeitsstruktur dafür entwickelt, die auch für nur lokale Lagen angewendet werden kann. Das System soll in Zukunft landkreisweit noch angepasst bzw. „modernisiert“ werden (Fotos: smü/cp).

Inhalt

- 1 Einsatz (Foto: smü)
- 2 – 3 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 4 – 8 Das war los



Mit einem Artikel wird in der aktuellen brandwacht, dem Mitteilungsblatt des Bayerischen Staatsministerium des Innern für den Brand- und Katastrophenschutz, auf die Waldbrandübung „Funkenflug“ (September) zurückgeblickt. Den ganzen Artikel gibt es im Internet unter www.brandwacht.bayern.de. Wir danken der Redaktion in München für die tolle Zusammenarbeit (Foto: smü).

Dienstplan auch als Kalender



Traditionell gibt es den Dienstplan nicht nur in der organisatorischen, mit Themen versehenen, Variante, sondern schon seit 2009 auch als Kalender. Diese jetzt 14 Jahre alte Variante ist auch in Zeiten von online-Kalendern, E-Mails und anderen digitalen Formaten durchaus noch beliebt ... (Foto: smü).

Einsatz an Silvester

Zwei Stunden vor Beginn des neuen Jahrs mussten die Einsatzkräfte nochmal ran. Mit dem Stichwort „Person in Wassernot“ ging es kurz vor 22 Uhr in Richtung Wiesent – dürfte eine Premiere gewesen sein dieses Einsatzstichwort. Der Betroffene war während des Eintreffens der Feuerwehr aber bereits, sagen wir mal, „befreit“. Ein weiteres Eingreifen war nicht nötig. Die Ehrenamtlichen – inklusive der mitalarmierten Wasserrettungskräfte von Deutscher Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Forchheim und Wasserschutz Forchheim – konnten zügig wieder nach Hause bzw. mussten nicht Ausrücken.

Die nächsten Termine

Mo, 10. Januar, 19:30 Uhr:

Zug-/Gruppenführer

Mo, 17. Januar, 19:30 Uhr: **Zug 1**

Mo, 24. Januar, 19:30 Uhr: **Zug 2**

Mo, 31. Januar, 19:30 Uhr:

Atemschutz

Ob Termine tatsächlich stattfinden oder es Aufteilungen bzw. online-Formate gibt, wird aktuell per E-Mail mitgeteilt.

Impressum

Herausgeber: Feuerwehr Kirchehrenbach, Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (smü), Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Info: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Freitag, 5. November 2021

Feuerwehr-Nikolaus tourte wieder

Große Augen bei Kindern der Einsatzkräfte und FeuerwehrWichteln



Vor der Abfahrt: Der Heilige Nikolaus und seine zwei Helfer samt Geschenken. Foto: Maria Brütting

Kirchehrenbach Einige Tage nach dem 6. Dezember – er soll schließlich auch einmal durchschnaufen können – war der Heilige Nikolaus mit weißem Bart und rotem Mantel am späten Sonntagnachmittag noch einmal in der Walberlagemeinde unterwegs. Dieses Mal aber im großen roten Blaulicht-Schlitten. Wie im Vorjahr auch stattete er den Kindern der Einsatzkräfte sowie den FeuerwehrWichteln einen Besuch ab.

Schon vor wenigen Wochen stand fest, dass keine „normale“ Jahresabschlussübung möglich sein wird. Deshalb wurde kurzerhand noch einmal der „mobile Feuerwehr-Nikolaus“ aktiviert: zweiter Bürgermeister und Feuerwehrmann Michael Knörlein erklärte sich wieder bereit dazu. Feuerwehrmann Johannes Götz steuerte das Löschfahrzeug, Kommandant Sebastian Müller organisierte den besonderen Termin. Insgesamt steuerten der Heilige Niko-

laus und seine beiden Helfer – übrigens alle drei unter „1G plus“-Regel unterwegs (also geimpft und getestet) und mit FFP2-Maske – ganze 24 Stationen an und beschenkten dabei 44 Kinder. Zum einen handelte es sich um die Söhne und Töchter der Feuerwehrleute, zum anderen die 16 Feuerwehr-Wichtel (Kinderfeuerwehr). Neben einigen Süßigkeiten haben die Kinder der Einsatzkräfte eine Feuerwehr-Taschenlampe erhalten. Die Kosten dafür hat Feuerwehrmann Frank Kowalik („Franks Baggerar-

beiten“) übernommen. Bei den FeuerwehrWichteln sah das Geschenkpaket etwas anders aus, es beinhaltete u.a. Kinderpunsch und anderes für



Geschenk für die Kinder der Feuerwehrleute: Eine Taschenlampe – Dank einer Spende von Feuerwehrmann Frank Kowalik

eine gemeinsame online-Abschlussfeier am darauffolgenden Tag. Weitere fleißige Helferinnen für das Packen der mehr als 40 Päckchen waren die Betreuerinnen der Kinderfeuerwehr Maria Brütting, Anna Maria Pauli und Maria Müller.

Zum zweiten Mal war der Ersatz für den Nikolaus bei der Weihnachtsfeier nötig. „Die große Resonanz in unserer Feuerwehr hat uns keine zwei Mal überlegen lassen, ob wir das heuer wieder anbieten“, erklärt Feuerwehrchef Müller. „Aber hoffentlich bleibt es jetzt bei den beiden Ausnahmen 2020 und 2021...“

An der Haustüre oder am Fenster, mit genügend Abstand, sprach der Heilige Nikolaus zu den Kindern. Und an den Fenstern wurde die Ankunft sehnsüchtig erwartet... Fotos: smü / mm / A. Hübschmann



Wichtel beschlossen 2021 mit Punsch und Spielen digital

Beim kleinen Nikolaus-Geschenk (siehe Artikel Seite 4/5) waren bereits „Zutaten“ für den digitalen Jahresabschluss der Kinderfeuerwehr dabei. Und mit einigen Spielen vor dem Bildschirm stellten die Betreuerinnen und Betreuer wieder ein – den Umständen entsprechend – tolles Programm am 13. Dezember auf die Beine. Virtuell fanden „Apfel schnappen“ (aus einer Schüssel voll Wasser mit dem Mund), ein Emoji-Quiz und das schon mehrfach durchgeführte „Gegenstände vor den Bildschirm holen“ statt. Den Jungs und Mädels hat es wieder sehr gefallen – wenn auch kein Vergleich zur Präsenztreffen (Foto: Maria Brütting).



Montag, 13. Dezember 2021

Großbrand fordert Einsatzkräfte



Wie üblich bei einer Alarmierung zu einem Großbrand bringen die Kirchehrenabcher mit dem Gerätewagen Logistik die Ausrüstung für die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung an den Schadensort.

Reuth Scheunenbrand im Forchheimer Stadtteil Reuth: Gegen 16 Uhr erfolgte eine größere Alarmierung – auch für die Kirchehrenbacher Einsatzkräfte mit dem Gerätewagen Logistik samt Rollcontainern für die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) des Landkreises. Sechs Ehrenamtliche rückten aus, wenig später folgten sechs weitere Einsatzkräfte mit dem Löschfahrzeug LF 8/6. „Durch die Alarmierung des Gerätewagens für die UG-ÖEL waren 19 Ehrenamtliche am Feuerwehrhaus. „Da die Einsatzstelle

nur fünf Kilometer entfernt lag, habe ich entschieden, vorsorglich eine Staffel (= sechs Einsatzkräfte, davon vier Atemschutzgeräteträger) noch kurz in Bereitschaft am Gerätehaus zu behalten“, erklärte Kommandant Sebastian Müller. Bereits kurze Zeit später wurde das Löschfahrzeug dann vabgerufen und blieb insgesamt sieben Stunden vor Ort.

Die Gerätewagen-Besatzung musste nur geringfügig tätig werden. Abseits der „UG-ÖEL-Arbeit“ wurde der FF Schlaifhausen vorübergehend

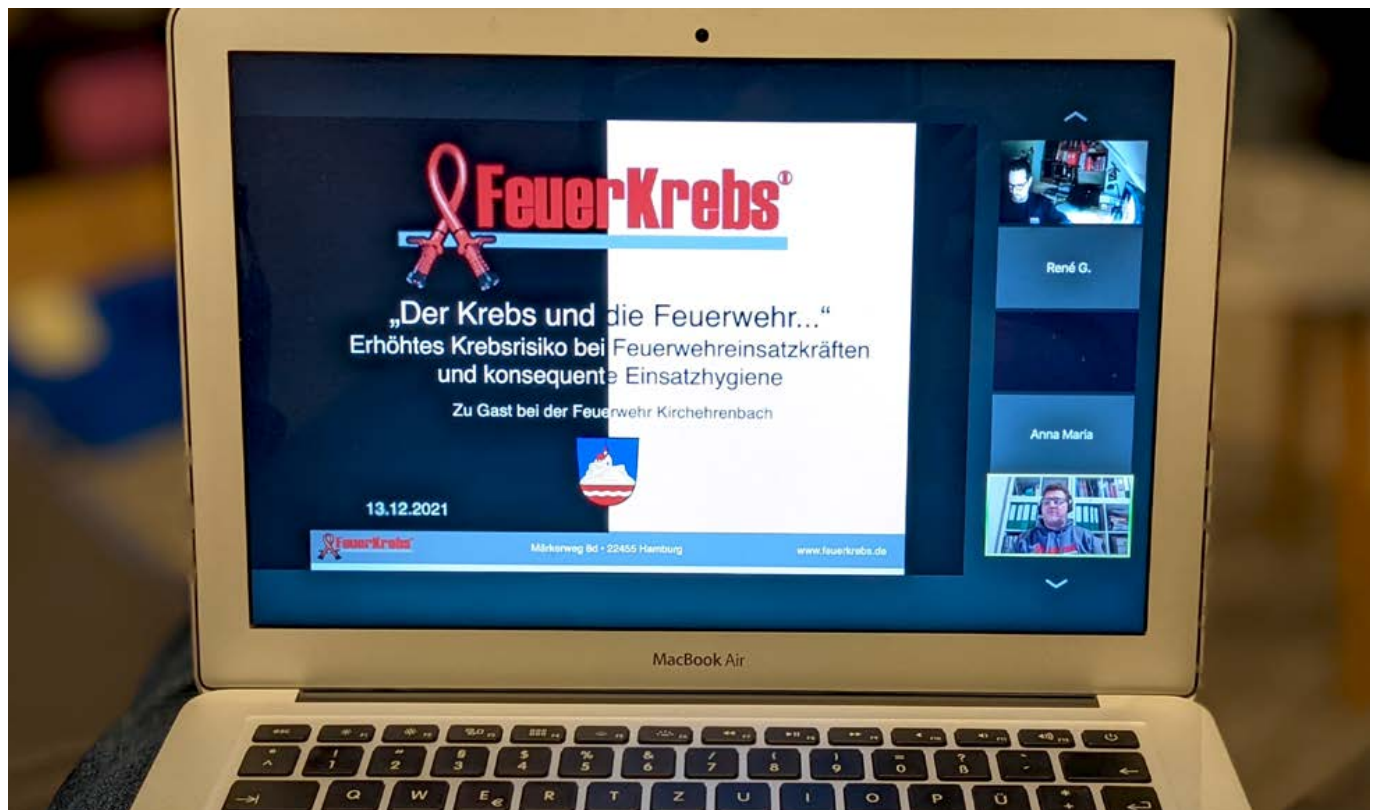
ein Atemschutzgeräteträger zur Vervollständigung eines Trupps zur Verfügung gestellt. Vom Löschgruppenfahrzeug (LF) 8/6 kamen beide Atemschutztrupps zum Einsatz, überwiegend standen sie als Sicherheits- bzw. Reservepersonal vor Ort. Aber auch vom Korb der Forchheimer Drehleiter und bei den Nachlöscharbeiten unterstützten sie. Parallel wurde zur Wasserentnahme an der Wiesent die im LF verladene Tragkraftspritze eingesetzt, nachdem es zum Ausfall einer anderen Pumpe kam. Neben zahlreichen weiteren Feuerwehren waren Rettungsdienst, THW und Polizei vor Ort, alles in allem etwa 200 Einsatzkräfte (Fotos: smü / m.dötzer).



Montag, 13. November 2021

Einsatzstellen-Hygiene wichtiger denn je

Online-Jahresschlussübung mit FeuerKrebs-Gründer Marcus Bätge



„Der Krebs und die Feuerwehr...“ lautete der Titel des Online-Vortrags zum Jahresschluss. Foto: Rene Grimm

Kirchhörenbach Bei jedem Feuer entstehen giftige Stoffe, mit den Jahren sind sie aufgrund der verschiedensten brennenden Materialien mehr und auch krebserregend(er) geworden. Damit konfrontiert werden die Einsatzkräfte bei der Brandbekämpfung immer. Warum das Verschleppen hochgiftiger Stoffe von der Brandstelle möglichst umfassend verhindert werden muss, dass sich eine nicht unwesentliche Gefahr der Krebserkrankung dadurch ergibt und was es grundsätzlich mit einer vernünftigen Einsatzstellenhygiene auf sich hat, erklärte der Gründer der Initiative FeuerKrebs, Marcus Bätge, den Kirchhörenbachern bei ihrer online-Jahresschlussübung 2021.

Während 36 Feuerwehrfrauen und -männer dem Vortrag des Hamburgers lauschten, befand sich noch eine Staffel (sechs Einsatzkräfte) bei einem

Scheunenbrand in Reuth, zu dem die Kirchhörenbacher mitalarmiert wurden (Seite 6).

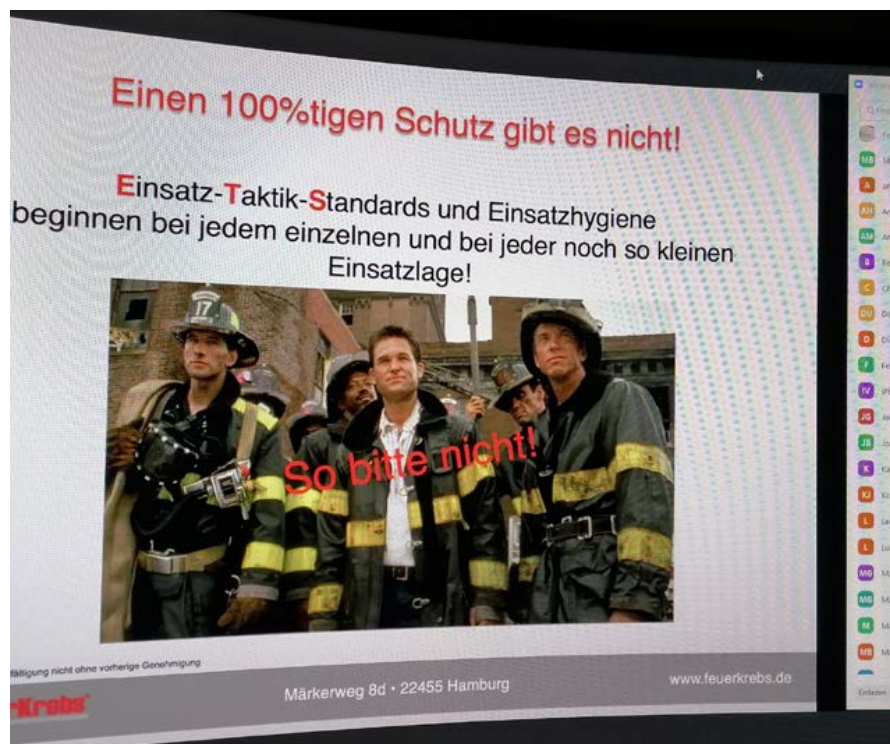
„Der Dreck auf unserer Kleidung und Ausrüstung ist kein normaler Dreck. Es geht um unsere und die Gesundheit unserer Ehrenamtlichen und ihrer Fa-

milien“, erklärte der Berufsfeuerwehrmann zu Beginn des Online-Vortrags. Kunststoffe sind heutzutage allgegenwärtig. Im Brandfall verwandeln sie sich oft in extrem gesundheitsschädliche Stoffe wie Blausäure, Salzsäure oder krebserregende Substanzen, die



über Mund, Atemwege, Schleimhäute oder Haut schnell in den Körper aufgenommen werden können. Insbesondere in heißem Brandrauch sind diese Stoffe in sehr hoher Konzentration vorhanden. Doch die hochgiftigen und krebserregenden Rückstände „kleben“ am Einsatzort einfach überall: an den Schläuchen und Geräten, der Einsatzkleidung, dem Helm, den Stiefeln und Handschuhen Deshalb sind die Gefahren nach dem „Feuer aus“ noch lange nicht vorbei – dabei kommt das Stichwort „Feuerkrebs“ (auch „Feuerwehrkrebs“ genannt) zum Zug. Bätge gründete 2016 das Netzwerk, um eine Förderung und Verbesserung der Arbeits- und Gesundheitsbedingungen für ehren- und hauptamtliche Feuerwehrleute zu erreichen, ein Netzwerk bzw. Forum für Betroffene zu bieten, Kontakt zu Fachleuten herzustellen oder Hilfsangebote zu vermitteln. Außerdem sollen langfristig Betroffene unterstützt werden.

Umso wichtiger ist es, nach Brandeinsätzen eine entsprechende Einsatzstellenhygiene durchzuführen. Der Feuerkrebs-Gründer zählte verschiedene pragmatische Mittel und Möglichkeiten dafür auf. Kommandant Sebastian Müller dankte Bätge zum Schluss für die vielen Ausführungen und Erklärungen. Das Thema Einsatzstellenhygiene wird 2022 Stück für Stück intensiviert und im Ablauf verbessert. Interessier-



Marcus Bätge schloss seinen Vortrag mit einem bekannten Feuerwehr-Filmklassiker aus den 1990er Jahren („Backdraft“): So (rußverschmiert) bitte nicht!

te Zuhörer des Vortrags waren auch die Atemschutz-Kreisbrandmeister Andreas Hofmann und Marco Brendel. Traditionell blicken die Kirchehrenbacher Ehrenamtlichen bei ihrer letzten Übung im Jahr „über den Tellerrand“. So stellen sich meist andere Hilfsorganisationen vor, um einen Einblick in die jeweiligen Tätigkeitsbereiche zu erhalten. Nachdem vor wenigen Wo-

chen klar war, dass keine Präsenz-Veranstaltung stattfinden kann, änderte Kommandant Müller den letzten Termin des Jahres in eine kleine Online-Schulung. „Leider haben wir dabei ja ausreichend Erfahrung gesammelt. Aber immerhin war das besser, als den Termin komplett ausfallen zu lassen! Und die Beteiligung unserer Leute war wieder top!“, so der Feuerwehrchef.

Guter Vorsatz für 2022: Feuerwehrfrau bzw. -mann werden!



Gute Vorsätze für das neue Jahr klingen ja für viele altmodisch. Wir hätten da aber den ultimativen Vorsatz für 2022: Feuerwehrfrau bzw. Feuerwehrmann werden!

Birgit Brug hat den ersten Schritt für diesen Vorsatz gleich noch im alten Jahr gemacht. Herzlich willkommen beiden ehrenamtlichen Schutzensgeln in den roten Autos...

Was gibt es tolleres, als Gefahren abzuwehren und für Sicherheit zu sorgen? Jetzt besteht die Möglichkeit, mit Birgit zusammen an der Grundausbildung teilzunehmen - also, einfach kurz schreiben oder anrufen und informieren! Für Kirchehrenbach!

(Kontakt: kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de / 09191 7364595).